

juli 2021

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Bibel lesen – ein altes Buch mit immer neuen Perspektiven

04 Bildungswerk: Wie wär's mit einer Nachtwächterführung?

09 Gesa Wills Bilderbuch „Auf dem Berge Ararat“: Tiere im Mittelpunkt

11 Schick Dein Lied: Hitlisten aus Fürth für das neue Gesangbuch

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Bibel kann man alles Mögliche machen. Frau benutzt sie auch gerne mal als Sonnenschutz, wie auf dem Titelbild Vroni Frohmader, die pädagogische Referentin vom Bildungswerk. Natürlich kann man die Bibel auch heute noch gut lesen und darin wunderbare Geschichten fürs Leben entdecken. Insbesondere seitdem es mit der BasisBibel eine neue Bibelübersetzung gibt. Bis Ende des Jahres kommt sogar eine fränggische dazu, an deren „Übersetzungstätigkeit“ drei Fürther Pfarrer beteiligt sind. Mehr dazu in unserem Themenschwerpunkt „Bibel lesen“ auf Seite 3.

Die Hauptfiguren aus Gesa Wills farbenprächtigem Kinderbuch „Auf dem Berge Ararat...“ stammen übrigens auch aus einer biblischen Geschichte. Die Tiere der Schöpfungsgeschichte hat sie selbst als Kind kennen und lieben gelernt. In lustigen Reimen setzt sie diese in Szene. Auf Seite 9 erzählt die Fürther Malerin, was ihr die Tiere bedeuten und wie es zu dem Bilderbuch gekommen ist.

Außerdem erfahren Sie in dieser sommerlichen Ausgabe auf Seite 4, was die Fürther Bildungswerkfrauen im Juli anbieten und welche Ideen es für den Fürther Bildungs-Herbst gibt.

Und zum Schluss auf Seite 11: Wie Sie Ihre Lieblingsongs in das neue Gesangsbuch voten.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!
Einen sonnigen und fröhlichen Juli wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Zuhause in Fürth: Menschen aus der ganzen Welt

Serie: Familie aus dem Iran lebt gerne in der Fürther Südstadt



Beide Töchter besuchen begeistert den Kindergarten von St. Paul

Mein Name ist Meysam Mohseni. Ich bin 38 Jahre alt, im Iran geboren und lebe seit zehn Jahren in Deutschland.

Vor acht Jahren habe ich hier meine Frau kennengelernt, die auch aus dem Iran stammt. Gemeinsam wohnen wir in der Fürther Südstadt und fühlen uns hier sehr wohl.

Aus unserer Ehe sind zwei wunderbare Kinder entstanden. Sie besuchen den evangelischen Kindergarten von St. Paul in der Sonnenstraße und gehen jeden Tag sehr gerne dort hin. Wir möchten uns beim gesamten Team bedanken, dass sie trotz der aktuellen Bedingungen unsere Kinder immer mit einem Lächeln in Empfang genommen haben.

Wir hoffen alle auf bessere Zeiten, überall auf der Welt. Herzliche Grüße,

Meysam Mohseni

Kommentar

Bibel „aff frängisch“

Allmächd, brauch't's des wergli? Eine neue Bibel „aff frängisch“? Könnte man ja fragen. Bibelübersetzungen gibt es viele, zuletzt kam die neue BasisBibel auf den Markt.

Ich finde gerade deshalb: Die neue fränkische Bibel ist ein reizvolles Projekt!

Denn: Eine gute Bibelübersetzung zeichnet sich in meinen Augen dadurch aus, dass sie alte Worte (die damals in griechischer oder hebräischer Sprache aufgeschrieben wurden) so wiedergibt, dass die neuen Worte dem damals Geschriebenen nahekommen. Das können die neuen Worte aber nur, wenn sie auch heute den Verstand anregen und zu Herzen gehen. Und wenn deshalb möglichst viele Menschen die Bibel lesen, über sie nachdenken, ihre Worte meditieren, und dabei erfahren: in diesen Worten begegnet mir Gottes gute Botschaft! Nichts Anderes wollte

damals wohl Martin Luther, als er seine Bibelübersetzungen anfertigte.

Der fränkische Dialekt bietet herrlich prägnante Ausdrücke, bei denen viele Menschen gleich wissen, was gemeint ist bzw. mit denen sich sofort ein ganz bestimmtes Gefühl einstellt. Oder könnten Sie die Wichtigkeit einer Aussage besser unterstreichen als mit einem pointieren „fei wergli“? Ich bin sehr gespannt darauf, was passiert, wenn fränkisches Vokabular in neuer Weise auf die alten Geschichten, Gebete und Briefe trifft! Meine Hoffnung ist, dass viele Menschen (nicht nur Franken!) zum Bibellesen ermuntert und neu in ihrem Glauben inspiriert werden. Vielleicht rutscht manch einem beim Lesen ja in einem Ausbruch fränkischer Euphorie heraus: bassd scho!

Benedikt Bruder, Pfarrer

Man muss Gräben überwinden beim Bibellesen

Die BasisBibel ist die neueste Übersetzung der Deutschen Bibelgesellschaft

Bibellesen kann ganz schön mühsam sein. Manche Texte sind wirklich schwer zu verstehen. Die Sätze sind lang und kompliziert, häufig auch noch in einem altertümlichen Deutsch.

Aus diesem Grund gibt es immer wieder neue Bibelübersetzungen. Diese müssen einige Gräben überwinden: den Graben zu einer fremden Sprache, zu einer fremden Kultur und zu Ereignissen, die Jahrtausende zurückliegen. Kein Wunder, dass sich Zeitgenossen die Welt der Heiligen Schrift nur schwer erschließt. Mit der BasisBibel versucht die Deutsche Bibelgesellschaft, diese Gräben zu überwinden. Vierzig Übersetzer haben siebzehn Jahre an dieser Ausgabe gearbeitet. Anfang des Jahres ist sie erschienen.

Näher am hebräischen und griechischen Originaltext als die meisten modernen Übersetzungen der letzten 40 Jahre möchte sie den veränderten Lesebedürfnissen des 21. Jahrhunderts gerecht werden – erklärt die Deutsche Bibelgesellschaft, die für die Übersetzung zuständig ist.

Denn wer sich den ganzen Tag mit Chats, E-Mails, Schlagzeilen und Blogbeiträgen beschäftigt, tut sich schwer mit komplexen Texten in antiquierter Sprache und mit verschachtelten Satzkonstruktionen. Die BasisBibel verwendet deshalb kurze Sätze mit selten mehr als 16 Worten. Sie soll insbesondere zum Lesen auf Bildschirmen sehr gut geeignet sein.

Schwierige Begriffe sind in der Online-Version auf www.die-bibel.de, dem Bibelportal der Deutschen Bibelgesellschaft, mit einem kleinen i für Information gekennzeichnet und mit einer Erklärung verlinkt. In der gedruckten Fassung sind sie farblich gekennzeichnet und die Erklärung findet sich am Rand.

Online gibt es auch die Möglichkeit, mehrere Bibelübersetzungen parallel zu lesen und zu vergleichen. „Was hätte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ fragt Jesus nach Luthers Übersetzung im Matthäus-Evangelium, Kapitel 16, Vers 26. In der BasisBibel klingt das dann so: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben dabei verliert?“

Gedacht ist die BasisBibel vor allem für junge Leute. Oder für Menschen, die eine „Erstbegegnung mit der Bibel“ haben wollen, so formulierte es der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im vergangenen Juni und empfiehlt die BasisBibel offiziell für die kirchliche Arbeit. Man betrachte die BasisBibel als Ergänzung zur Lutherbibel, die im deutschen Protestantismus nach wie vor an erster Stelle steht.

Umstritten ist sie natürlich auch. In einem Artikel „Entmündigung ist kein Seelentrost“ in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung von Hannah Bethke (FAZ, 2. Februar 2021, Nr. 27, S. 9) wird sie scharf kritisiert: „Es

ist ja ehrenwert, junge Generationen zum Lesen der Bibel und überhaupt von Büchern bringen zu wollen. Die Frage ist nur, ob das gelingen kann, wenn die Sprache so sehr vereinfacht wird, dass sie ihren Charakter verliert und mitunter sogar etwas ganz anderes aussagt.“

Egal ob jung oder alt, jeder kann lesen, was er will: BasisBibel oder Luther. Demnächst gibt es die Bibel auch auf fräggisch. Drei Fürther Pfarrer sind beim Übersetzen dabei: Willi Büttner, Hans Gerhard Koch und Benedikt Bruder. Der Monatsgruß wird gerne berichten.



Bibel als Regenschutz: Jacqueline Wende.

„Ich hab die biblischen Geschichten in der Kinderbibel meiner kleinen Schwester kennengelernt und mag besonders die von der Sintflut und der Arche Noah.“



Bibel als Platzhalter: Martin Mann (li.) und Frank Stauder (re.)

„Die Bibel ist wie eine Gebrauchsanweisung für das Leben. Es macht mir Freude, darin immer wieder was Neues zu entdecken. Die biblische Botschaft erhält in mir den Glauben an das Gute.“



Bibel als Dach überm Kopf: Vroni Frohmader

„Ich finde es spannend, nachzuforschen, was wirklich gemeint sein könnte und mir zu überlegen, was der Bibeltext mir und was er heute sagt.“

Balanceakt mit Bibel: Amelie Schroll – „Die Bibel vermittelt mir ein gutes Gefühl von Vertrauen und Geborgenheit im Glauben, gerade auch in stürmischen Zeiten (so wie im Moment).“



Gärtner und Blütenschimmer

Ein spiritueller Spaziergang durch den Fürther Stadtpark. Treffpunkt ist auf dem Kirchenplatz der Auferstehungskirche. Anmeldung bis Montag, 12. Juli
Mittwoch, 14. Juli, 18.30 bis 20 Uhr

Grenzen setzen und überschreiten

Vortrag mit Demonstration: Ein spannender Abend über Zugehörigkeit und Eigenständigkeit, Schutz und Offenheit. Treffpunkt ist vor der Auferstehungskirche, Gebühr 8,- €, Anmeldung bis Montag, 12. Juli
Donnerstag, 15. Juli, 19 bis 21 Uhr

Sonnenstrahlen für die Seele

Mit unterschiedlichen kreativen Methoden wollen wir in einen Austausch miteinander kommen über Balance zwischen Anforderungen und Selbstfürsorge, über Freiräume und eigene Stärken. Gebühr 8,- €, Anmeldung bis Montag, 19. Juli
Donnerstag, 22. Juli, 19 bis 21 Uhr, Rosengarten hinter der Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15, Fürth

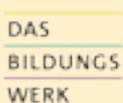
Fürther Friedhof: Einzigartige Engel

Ein Spaziergang mit Geschichten rund um Entstehung und Bedeutung der Engelskulpturen. Gebühr 8,- €, Anmeldung bis Mittwoch, 21. Juli
Freitag, 23. Juli, 17 bis 18.30 Uhr, Städtischer Friedhof Fürth, Erlanger Straße, vor der Aussegnungshalle

Bamberg mit Nachtwächterführung

Domführung bzw. Diözesanmuseum, Nachtwächterführung, Gebühr 65,- € inkl. Fahrtkosten und Organisation, Anmeldung bis 15. Sept.
Samstag, 9. Oktober, 12.30 bis ca. 21.30 Uhr

Aktuelles zu den Veranstaltungen im Bildungswerk auf der Webseite



ebw.fuerth@elkb.de
0911 / 74 57 43
www.ebw-fuerth.de
Otto-Seeling-Prom. 7

Wie wär es mit einer Nachtwächterführung?

Kommunikative Bildungsveranstaltungen auf www.ebw-fuerth.de



Vroni Frohmader (li.) und Jutta Kinzel (re.) vom evangelischen Bildungswerk freuen sich auf Veranstaltungen, die mit Abstand kurzweilig sind – präsent oder digital.

Seit über einem halben Jahr gibt es keine präsen- te Erwachsenenbildung mehr – und trotzdem ist viel los im Evangelischen Bildungswerk. Wir surfen auf der großen Digitalisierungswelle, die Corona ausgelöst hat. Wir bilden über Zoom fort. Anfang des Jahres lag der Schwerpunkt darauf das Videokonferenzprogramm kennenzulernen, professionell Meetings zu leiten und auch hier vielseitige Methoden einsetzen zu können. Neun Fortbildungen haben wir zu dem Thema angeboten und es wird weitere geben. Denn es hat sich gezeigt: über Zoom sind interessante, kurzweilige und kommunikative Bildungsangebote möglich. Entfernungen und Fahrzeiten spielen plötzlich keine Rolle mehr. Über Zoom kommen spannende Themen direkt nach Hause.

Trotzdem freuen wir uns natürlich sehr darauf, auch wieder präsen- te Veranstaltungen anbieten zu können! Im Juli fangen wir an, mit Veranstaltungen unter freiem Himmel. Ab Herbst hoffen wir auf mehr Normalität und Begegnungen. Wir planen präsen- te Bildungsveranstaltungen z.B. zu Antisemitismus und einen Tagesausflug mit Nachtwächterführung nach Bamberg. Als Servicestelle für die Gemeinden möchten wir Ehren- und Hauptamtliche durch Fortbildungsangebote unterstützen. Anfang 2022 wird es unter anderem einen

Basiskurs Seelsorge geben, für alle die sich gerne in dem Bereich ehrenamtlich einbringen möchten, z.B. in Besuchskreisen. Wir überlegen, in welchen neuen Formaten Angebote für Frauen interessant sind und haben ein Projekt zur Gewinnung und Vernetzung von Ehrenamtlichen im Hinterkopf.

Einige Veränderungen, die Corona gebracht hat, werden bleiben: weiterhin wird es im evangelischen Bildungswerk digitale Veranstaltungen und Fortbildungen geben. Die Digitalisierung lässt sich nicht zurückdrehen. Aber es ist uns wichtig, dass alle daran teilhaben können. Deswegen bieten wir Fortbildungen für den Einstieg in die digitale Welt an, ab September z.B. zu facebook.

Wir möchten mit unseren Veranstaltungen flexibel auf die aktuelle Lage eingehen können. Ein Programm für ein halbes Jahr ist uns im Moment zu langfristig. Wir veröffentlichen unsere Veranstaltungen auf unserer Homepage www.ebw-fuerth.de und haben einen E-Mail-Verteiler. Wer gerne darüber Informationen über unsere Angebote erhalten möchte, schickt uns eine Mail: ebw.fuerth@elkb.de. Außerdem sind wir auf www.facebook.com/EvangelischesBildungswerkFuerth

Vroni Frohmader

Farbenprächtige Liebeserklärung an die Schöpfung

Bilderbuch der Fürther Künstlerin Gesa Will rückt Tiere in den Mittelpunkt



Über ein Jahr lang hat Gesa Will auf zwanzig Bildtafeln die Tiere aus ihrer Geschichte in Öl auf Leinwand gemalt.

Im Mittelpunkt des farbenprächtigen Bilderbuchs „Auf dem Berge Ararat...“ stehen die Tiere. Sie treffen sich auf dem Berg, an dem in der alttestamentlichen Sintflutgeschichte die Arche hängen blieb, nachdem die Wasserfluten zurückgingen. Als die Tiere und Noah mit seiner Familie die Arche verlassen hatten, feierten sie laut Überlieferung einen Dankgottesdienst. Auch die Fürther Malerin Gesa Will lässt die Tiere feiern und erzählt in Reimen:

Auf dem Berge Ararat
findet eine Party statt
bei Fürstin Karla Karmesin,
die Schau des Jahres, nix wie hin!

Alle Tierarten kommen vor, wie in der Schöpfungsgeschichte. Mit der hat Gesa Will sich intensiv beschäftigt, insbesondere mit dem sogenannten Schöpfungsauftrag aus Genesis 1, Vers 28 an die Menschen: „machtet sie (Anm.: die Erde) euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ Der Abschnitt macht sie traurig, denn sie versteht den Schöpfungsauftrag nicht als einen Akt der Unterwerfung, sondern als Auftrag zur Verantwortung und Fürsorge gegenüber allem Geschaffenen.

„Das darf nicht sein, dass Tiere zweitrangig behandelt werden!“ betont sie. Sie ist über-

zeugt: „Der Mensch ist nicht die Krone der Schöpfung, sondern ein Teil.“ Das möchte sie mit ihren Bildern und der Geschichte deutlich machen. Zu dieser Haltung hat sie übrigens ihr Hund Jacky gebracht. Der kommt im Bilderbuch auch vor, auf dem dritten Bild. Nachdem ihr Sohn ihr diesen gefleckten Hund geschenkt hatte, entwickelte sich zwischen ihm und der Künstlerin eine innige Freundschaft. Diese war der Auslöser, sich mit ihrem Verhältnis zu Tieren auseinanderzusetzen und sich über das soziale Verhalten von Tieren zu informieren: wie sie füreinander sorgen und wie sie Schmerz empfinden. Das habe ihre anthropozentrische Haltung grundlegend verändert, sagt sie. Seitdem isst sie kein Fleisch mehr.

Ihre Geschichte am Ararat endet gut zwi-



Es geht um Respekt für alle Lebewesen.

schen den Tieren und einem Menschenkind namens Franz: Der beeindruckt alle mit einem Lied über die Schönheit dieser Welt. Daraufhin beschließen die Tiere, ihn in ihren Kreis aufzunehmen.

Informationen zum Bilderbuch: <http://www.gesa-will.de/>

Fürth im Übermorgen-Fest

Das Fürth im Übermorgen – Netzwerk lädt ein zu einem künstlerisch-kulturell nachhaltigen Festivaltag mit einem vielfältigen Programm, das verschiedene Nachhaltigkeitsthemen aufgreift. Mehr gibt's hier <https://fuerth-im-uebermorgen.de/> Samstag, 17. Juli, 11 bis 21.30 Uhr, Stadtparkbühne

Sommer-Ferienprogramm der EJ

Die Sommerferien rücken immer näher und da bietet die Evangelische Jugend (EJ) den Jugendlichen im Dekanat Fürth wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm: Geocaching, Klettern, Städtetrip, Kanu fahren, Mädchentag, Rafting. Das Programm ist auf der EJ-Webseite. Dort kann man sich direkt anmelden. Jugendreferentin Carmen Dornberger lädt ein, die Angebote in Ruhe zu durchstöbern und den Freunden, mit denen man an den Events teilnehmen will, am besten gleich weiterzuleiten. Denn zu zweit, sagt Carmen, macht es ja gleich doppelt so viel Spaß.

Mehr gibt's hier: <https://ej-fuerth.de>

Solar-Do-It-Yourself-Workshop

Ein Fachmann der Energietechnik zeigt wie Frau und Mann für 300 bis 400 € eine kleine Solar-Energiewende selbst bauen kann, ohne vom Fach sein zu müssen. Unterstützung gibt es darüber hinaus bei der Besorgung des Materials und bei der technischen Umsetzung. Die Workshops sind kostenlos. Anmeldung: sarah.baum@posteo.de. Mehr gibt's hier: <https://fürth.families4future.net/mitmachen/solar-workshop> Mittwoch, 7. Juli, 19 Uhr, online

Facebook @evangelisch.in.fuerth
Instagram @stadt.land.fuerth_evangelisch
YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth
www.fuerth-evangelisch.de

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 66. Jahrgang / 2021
 Auflage: 26.000 Exemplare
 Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck - 100% Recyclingaltpapier
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670



Redaktionsschluss Oktoberausgabe: 26. Juli
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Titelbild: Motiv Vroni Frohmader
 Fotonachweise: Seite 2 oben privat; S. 9 Bilderbuch/Gesa Will;

Rückseite: Motiv Hochzeit von Jutta Schrems und Martin Reiber - Filmprojekt <https://tip.de/Hochzeit-Taufe-Stadeln> - Foto: Michael Stehle/lmbissfilm

Facebook @evangelisch.in.fuerth
 Instagram @stadt.land.fuerth_evangelisch
 YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth
www.fuerth-evangelisch.de

ANZEIGE

Miteinander ist einfach.



www.die-stifter.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden haben wir einiges erreicht. Seit Gründung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth im Jahr 2006 kommen die Erträge aus den Stiftungen gemeinnützigen Projekten in der Stadt und im Landkreis zugute. Die Schwerpunkte sind vielfältig und reichen von Umwelt- und Tierschutz, Jugendhilfe und Seniorenarbeit bis hin zu Sport, Kultur und Wissenschaft.

Viele einzelne Namens- und Themenstiftungen sind unter einem Dach vereinigt und machen die Stiftergemeinschaft somit zu einer der größten ihrer Art in Deutschland.

Gründen auch Sie eine Stiftung – das ist einfacher, als Sie denken. Oder Sie engagieren sich in einer bereits bestehenden Stiftung.



ANZEIGE

Perspektiven schaffen.
 HEUTE. MORGEN. IN ZUKUNFT.

Helfen Sie helfen

Sparkasse Fürth
 IBAN DE79 7625 0000 0009 9810 85
 BIC BYLADEM1SFU

mitstiften
 | helfen handeln teilen

Die Stiftung der Diakonie Fürth

www.diakonie-fuerth.de/mitstiften

Diakonie
 Fürth

Spannend, abwechslungsreich und zukunftssicher
 Jetzt für die Pflegeausbildung bei der Diakonie Fürth bewerben

Der Pflegeberuf ist facettenreich: Du begleitest Senior*innen bei der Bewältigung ihres Alltags, Du unterstützt sie bei der Körperpflege und Nahrungsaufnahme sowie bei der Einnahme von Medikamenten. Du motivierst zu sinnvollen und fördernden Aktivitäten. Kurzum: Mit der generalistischen Ausbildung zum Pflegefachmann bzw. zur Pflegefachfrau bei der Diakonie Fürth entwickelst Du Dich zu einem Allroundtalent in der Pflege. Starte Dein Berufsleben in einer spannenden, abwechslungsreichen und zukunftssicheren Branche bei uns zum 1. September. Das erwartet Dich: Bei uns haben die Auszubildenden stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der betreuten Menschen. In unseren Seniorenpflegeheimen und in unseren Diakoniestationen in Stadt und Landkreis Fürth wird das in der Schule Gelernte direkt in die Praxis umgesetzt.

Theoretischer und praktischer Unterricht wechseln sich ab, wobei die praktische Ausbildung überwiegt. Das darfst Du unter anderem von uns erwarten: Wir bieten eine tarifliche Ausbildungsvergütung von über 1.000 Euro schon im ersten Lehrjahr. Wir kooperieren mit den bekannten Altenpflegeschulen in der Region. Was anderswo mittlerweile eine Seltenheit geworden ist, wird bei uns noch jedes Jahr mit dem November-Gehalt überwiesen: die Jahressonderzahlung. Wir begrüßen Dich mit Willkommenstagen. Unsere Praxisanleiter*innen begleiten Dich während der Ausbildung. Wir bieten Dir interessante berufliche Perspektiven mit umfangreichen Fort- und Weiterbildungsangeboten. Direkt bewerben auf diakonie-fuerth.de.

Michael Kniess, Diakonie

Für das neue Gesangbuch: Schick uns Dein Lied!

Kirchenmusikerin, Jugendreferent und Pfarrer aus Fürth mit ihren fünf TOP-Songs



„Halten wir die Hände auf“ packt Kirchenmusikerin Erbe-Sporer, hier mit Geige, in ihre TOP 5. Diesen Song spielt die Band als Schlusslied im RiseUp-Gottesdienst der Heilig-Geist-Kirche.

„Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre TOP 5?“, das fragt die evangelische Kirche in Deutschland bis Ende Juli für das neue Gesangbuch ab.

Qual der Wahl

Eine schwierige Frage, findet Sigrid Erbe-Sporer, Musikerin und Organistin an der Heilig-Geist-Kirche, denn die Gesangbuchlieder sind verschiedenen Themen zugeordnet: Bibelgeschichten und Kirchenjahr, Tageszeiten und Alltagsleben mit Sorgen oder Lob und Dank. „Aus welchen Bereichen wähle ich aus?“, fragt sie sich.

Außerdem gibt es Lieder, die sie gerne spielt und hört, aber aus ihrer Sicht für die Gemeinde unsingbar sind, weil die Melodie zu schwer und rhythmisch zu komplex oder der Tonumfang sehr groß ist oder weil es keine Atempausen gibt. Manchmal gefällt ihr eine Melodie, aber die Formulierungen sind ihr zu altertümlich.

Mitmachen: TOP 5 Songs gesucht

Bis 2030 soll das neue Gesangbuch erscheinen, zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder als bisher soll es enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden sich weitere Informationen. Bis Ende Juli kann jeder seine TOP 5 einreichen: www.ekd.de/top5. Aus den vorgeschlagenen Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ zu finden sind.

Junge Lieder

Cooler Aktion, findet Christian Neeß, Jugend-

referent der Evangelischen Jugend, und: Hoffentlich kommen auch ein paar „junge“ Lieder rein. Seine Vorschläge sind:

„Vergiss es nie“ bzw. „Du bist Du“, „Möge die Straße“ (und bitte mit der 3. Strophe), „10.000 Reasons“, „You are Holy“ bzw. „Prince of Peace“, „When the Music Fades“ bzw. „Heart of Worship“. „Wenn es nur eins oder zwei davon schaffen würden, das wäre doch schon was!“ schließt er nüchtern.

Neue Gesänge

Pfarrer Daniel Wanke aus der Lukas-Gemeinde hat seine TOP 5 auch schon abgeschickt, eigene Songs, die er in und mit der Studierendengemeinde in Erlangen geschrieben hat. Er sagt: „Es braucht immer wieder neue Gesänge, gerade in der Kirche, deren althergebrachte Phraseologien vielen nicht mehr verständlich sind, mit einer sprachlichen wie emotionalen Übersetzung, in der das gegenwärtige Lebensgefühl spürbar mitschwingt.“

Unbekannte Songs

„Die Klassiker schaffen es sowieso“, meint Sigrid Erbe-Sporer. Deswegen wählt sie zwar auch „Geh aus, mein Herz“, aber alle anderen auf ihrer Hitliste sind verhältnismäßig junge Lieder, nämlich „Bewahre uns, Gott“, „Du schenkst uns Zeit“, „Lobe den Herrn, meine Seele“ und „Halten wir die Hände auf“. Dieser letzte Song steht nicht im Gesangbuch, wird aber am Ende jeden RiseUp-Gottesdienstes in der Heilig-Geist-Kirche gesungen. Solche Lieder werden es schwer haben, wenn nur die fünf Songs aufgenommen werden, auf die sich eine Stimmenvielzahl konzentriert.

Barock & Blues

Sommernachtskonzert: Felix Krampf (trp), Werner Treiber (perc), Sirka Schwartz-Uppendieck (org)
Freitag, 2. Juli, 19.30 Uhr, St. Paul

Durchs Jahr mit Bach

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ Kantate BWV 93 mit Gesangssolist*innen und Instrumentalensemble unter der Leitung von Tobias Kraft
Sonntag, 4. Juli, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche

Rrrr...evolution! Kagel & Beethoven

Jens Barnieck & Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier, Harmonium & Orgel)
Freitag, 9. Juli, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche

Georg Kreisler Lieder

Zum 99. Geburtstag von Georg Kreisler: Michael Herrschel und Sirka Schwartz-Uppendieck
Sonntag, 18. Juli, 16 Uhr, Auferstehungskirche

Rahel-Lieder von Komponistinnen

Andrea Wurzer (Sopran), Sandra Bazail (Klarinette), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel & Klavier)
Sonntag, 25. Juli, 17 Uhr, Auferstehungskirche

TOP – Trompete, Orgel und Posaune

Moritz Görg (Trompete), Tobias Hildebrandt (Posaune), Michael Riedel (Orgel). Sie spielen Werke von John Hingeston, Giovanni Battista Riccio, Meyer Kupfermann
Sonntag, 25. Juli, 17 Uhr, St. Peter und Paul

Herzzeichen

Neue französische Chansons
Michael Herrschel und Sirka Schwartz-Uppendieck
Sonntag, 1. August, 17 Uhr, Auferstehungskirche

Facebook @evangelisch.in.fuerth
Instagram @stadt.land.fuerth_evangelisch
YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth
www.fuerth-evangelisch.de

lebenseinschnitt

Hochzeit und Taufe

Das Leben unseres Kindes, unsere Ehe und Familie
unter Gottes Segen stellen, das war uns wichtig.

Da war es zweitrangig, dass die Feier aufgrund der Beschränkungen nicht wie geplant stattfinden konnte.

Der Gottesdienst stand im Mittelpunkt.

Zum Nachfeiern findet sich bestimmt eine Gelegenheit, vielleicht sogar an einem Hochzeitstag.

(Jutta Schrems, Christuskirche)